

Pedro Mexía (1497–1551)

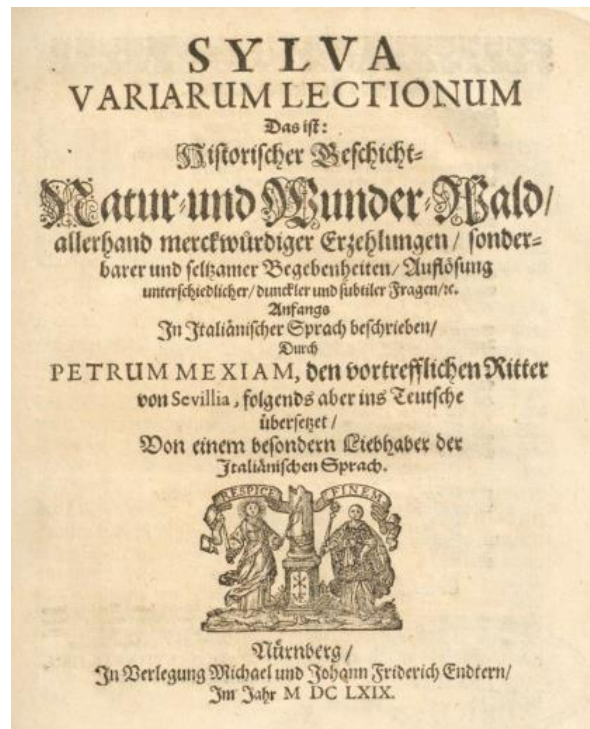
Spanischer Humanist und vielseitig gebildeter Jurist. In seiner Heimatstadt Sevilla wurde er mit öffentlichen Aufgaben betraut, war Hofchronist Kaiser Karls V., amtierte als Bürgermeister und wurde vom Stadtrat zum Ritter ernannt. Bekannt für sein umfassendes Wissen und seine humanistische Gesinnung, stand er mit Juan Luis Vives und Erasmus von Rotterdam in Briefkontakt und verkehrte mit vielen anderen bedeutenden Persönlichkeiten seiner Zeit. Er verfasste ausser nicht mehr bekannten historischen und genealogischen Schriften ein Geschichtswerk, *Historia imperial y cesarea* (1545), und eine Sammlung gelehrter Gespräche, *Coloquios o Dialogos* (1547); eine Lebensbeschreibung Kaiser Karls V. konnte er nicht beenden. Mexía gehörte zu den Schriftstellern, die ihre Werke nicht in der Wissenschaftssprache Latein, sondern in der Volkssprache (Kastilisch) verfasste. Nur auf diese Weise konnte Wissensvermittlung an eine breitere Leserschaft gelingen. Grosse Bekanntheit und eine lang andauernde Wirkung erlangte er mit dem Werk *Silva de varia lección* (1540), das mehrfach aufgelegt und, ins Italienische, Französische, Deutsche, Niederländische und Englische übertragen, zu einem Bestseller der Barockliteratur wurde. Eine erste deutsche Übersetzung, nicht direkt aus dem Kastilischen, sondern aus französischen und italienischen Vorlagen durch Lucas Zoleckhofer erschien 1564 in Basel; sie trägt den langen Titel *Petri Messiae von Sibilia vilvaltige beschreibung / Christenlicher unnd Heidnischer Keyseren / Königen / weltweiser Männeren gedächtnuß würdige Historien / löbliche geschicht / auch manicher Philosophen leben und sprüch / zweyffelbafftiger dingen natürliche auflegungen / nit allein kurtzweylig / sonder jedem tugendliebhabenden menschen nutzlich und lustig zulesen*. Aus dem Italienischen (*Tuscanischen*), teilweise auch auch aus dem Kastilischen übertrug Hans Beat Graß (genannt *Vay*) den ersten Teil der *Sylva* ins Deutsche; diese Ausgabe erschien 1570 in Strassburg.

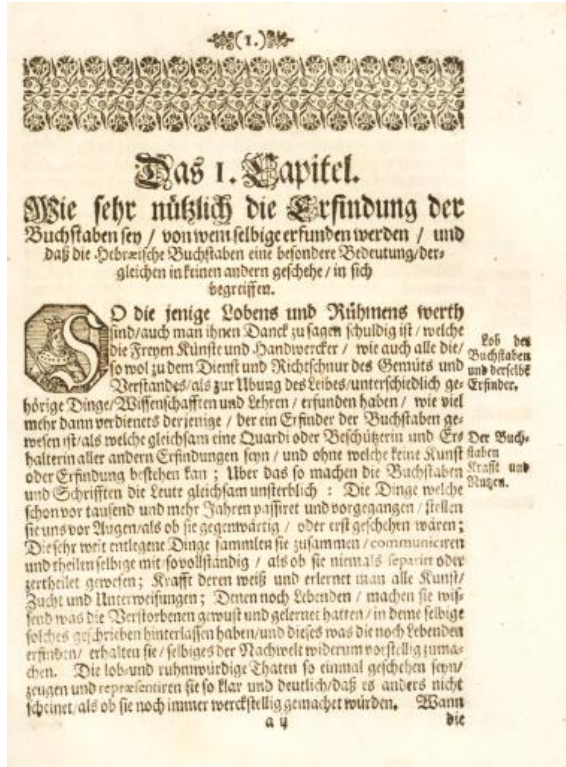
Sylva variarum lectionum

Das ist: Historischer Geschicht-, Natur- und Wunderwald (1669)

Der angesehene Verlag Endter in Nürnberg veröffentlichte schliesslich die Übertragung von Mexias vollständigem Werk durch Johann Andreas Matth, einem *besonderen Liebhaber der Italiänischen Sprach*, wie es auf dem Titelblatt heisst. Mit dem lateinischen Haupttitel wird wieder ein klarer Bezug zum Original hergestellt; es handelt sich aber um eine Übersetzung einer italienischen Ausgabe (erwähnt wird im Vorwort die Edition Venedig 1616). Die Behauptung *›Anfangs in Italiänischer Sprach beschrieben‹* ist natürlich irreführend.

Den Leser erwarten *allerhand merckwürdige Erzählungen / sonderbarer und seltzamer Begebenheiten / Auflösung unterschiedlicher / dunkler und subtiler Fragen &c.* Es sind zu einem grossen Teil Erzählstoffe, merkwürdige Ereignisse und Anekdoten aus vergangener Zeit, und auch Fabelhaftes hat Platz. In bunter Mischung mit solchen Geschichten nehmen Merkwürdigkeiten und Wissenswertes aus den Gebieten der Naturkunde, Astronomie und Geographie aber auch einen wichtigen Teil ein.





Die Nürnberger Ausgabe ist mit einem Kupfertitel versehen, einer Allegorie zum deutschen Nebentitel *Geschicht- Natur- und Wunderwald*, die in Versform durch den Dichter Paul Conrad Balthasar Han ausgedeutet wird. Das Buch ist sorgfältig aufgemacht, jeder Kapitelanfang ist mit einem schönen Initial, besondere Seiten sind mit Zierleisten geschmückt. Der Text ist mit Randglossen versehen, die helfen, den Inhalt zu orten. Kapitel-Inhaltsverzeichnisse und Stichwortregister sind weitere Erschließungshilfen. Das Autorenregister, das in den früheren Ausgaben die grosse Belesenheit des Kompilators bezeugt, hat man hier weggelassen. Einzelne bibliographische Angaben findet man in den Randglossen.

Die Anordnung des Inhalts erfolgt in drei Teilen (mit je 40 resp. 30 Kapiteln), in etwa übereinstimmend mit der spanischen Ausgabe letzter Hand.

Abgesehen von den historischen Erzählungen finden sich folgende relevante Materien aus dem Bereich der realkundlichen Wissensvermittlung:

1. Teil: Von der Länge des menschlichen Lebens, Amazonen, warum der Mensch aufrecht gehe, warum er nüchtern schwerer ist als gesättigt, warum ein toter Mensch schwerer ist als ein lebendiger, warum es nicht gut sei, einen kleinen Kopf und eine schmale Brust zu haben, etwas über die Hundstage, Meermenschen, verschiedenartige menschliche Natur, Wunderberichte von stummen oder vor der Zeit sprechenden Kindern, Ähnlichkeit der Kinder mit den Eltern, astrologische Deutung der Menschenalter.
2. Teil: Von den Eigenschaften des Löwen, von der Kraft der Einbildung, Pilatus-See, Wunderhöhle in Dalmatien, Erfindung und Verwendung der Glocken, diverse Naturwunder (Holzeinschluss in Stein, Einschluss eines Wurms in Stein, Schiffs-Fund unter der Erde), menschliche Fortpflanzung, Proportion, tödliches Stierenblut, Süßwassergewinnung aus dem Meer, warum kaltes Wasser im Fallen mehr Geräusch mache als warmes, Gewicht eines Schiffes im süßen oder salzhaltigen Wasser, Gangart der Tiere, wunderbare Eigenschaften verschiedener Gewässer, verborgene Eigenschaften der Dinge, Beobachtung der Tiere zum Zweck des Erkennens von Arzneimitteln oder Wetterveränderungen, Verheerungen durch Frosch-, Ameisen-, Mücken- und anderen Plagen.
3. Teil: Sympathie und Antipathie in der Natur, Einfluss der Gestirne, Funktion der Lebensgeister und die Bewegung der Säfte im menschlichen Körper, Eigenschaften und Lebensweise der Viper, etwas über den Weinbau und das schädliche Trinken unvermischten Weins, Mittel gegen Trunkenheit, Erdumfang, warum die Kälte von Schnee bzw. die Wärme von Wasser durch Bedeckung mit Stroh erhalten bleibe, vom Anfang der Welt, Vorbildlichkeit der Tiere, die sieben Weltwunder, warum der Mensch schlafen müsse.